

# Sächsische Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen  
für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 207.

1914. Nr. 209. Erste Ausgabe  
Mittwoch, 6. Mai 1914.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/63  
Telefon 8108 u. 8109; Telefax 8110.  
Vertrieb: Halle (Saale) 1000 Exemplare; Magdeburg 1000 Exemplare; Berlin 1000 Exemplare; Leipzig 1000 Exemplare; Dresden 1000 Exemplare; Chemnitz 1000 Exemplare; Cottbus 1000 Exemplare; Erfurt 1000 Exemplare; Gera 1000 Exemplare; Halle (Saale) 1000 Exemplare; Magdeburg 1000 Exemplare; Merseburg 1000 Exemplare; Naumburg 1000 Exemplare; Quedlinburg 1000 Exemplare; Regensburg 1000 Exemplare; Torgau 1000 Exemplare; Weißenfels 1000 Exemplare; Zerbst 1000 Exemplare; Zeitz 1000 Exemplare.

## Der Fall Jastrow.

Seit Tagen herrscht in allen akademisch und politisch interessierten Kreisen große Aufregung über den Fall Jastrow. Die Kellerei der Kaufmannschaft in Berlin, mit dem Freisinnsmann Roempf an der Spitze, haben dem Rektor der Berliner Handelshochschule die Kündigung zu stellen lassen, und zwar durch einen Gerichtsvollesager und ohne Angabe von Gründen. Ob dieses Benehmen gerade als sehr vornehm zu bezeichnen ist, will ich dahingestellt sein lassen. Ein in der Wissenschaft bekannter und geschätzter Professor der Nationalökonomie, der sich auch um die Gründung der Handelshochschule ein Verdienst erworben hat, ist schließlich doch kein zehlfelbiger „junger Mann“, zu dem der Chef einfach sagen darf: „Se sind entlassen.“ Wenn die Kellerei der Kaufmannschaft den Vertrag mit Herrn Jastrow kündigen wollten, um, wie sie sagen, einen neuen zu vereinbaren, so wäre es richtiger und taktvoller gewesen, sich mit ihm vorher über den neuen Bedingungen ins Einvernehmen zu setzen. Am allerwenigsten schiebt man den Gerichtsvollesager mit der Kündigung. Nicht ganz mit Unrecht erklären die Dozenten der Handelshochschule:

„Zum Wesen einer deutschen Hochschule gehört die Selbstfreiheit seiner Dozenten, diese aber ist im Fern gefährdet, wenn ein Professor auf Kündigung angestellt ist.“

In diesem Sinne hat das Dozentenkollegium einstimmig beschlossen, gegenüber den Kellereien der Kaufmannschaft und den Ministern keinen Standpunkt auszusprechen zu vertreten. Diese und ähnliche Zusammenkünfte, wie sie sich im unmittelbaren Bereich der preussischen Staatsverwaltung nie ereignet haben, sind um so bedauerlicher, als es sich bei der Handelshochschule Berlin um eine Schöpfung des liberalen Bürgerturns handelt, auf welche die größten Hoffnungen gesetzt werden dürfen.“

Bemerkenswert ist hier die Gegenüberstellung des „rückständigen“ preussischen Staates und des „liberalen Bürgerturns“. Nun ist es ja richtig, die Anstellung eines Professors auf Kündigung verstößt gegen die akademischen Sitten und die Selbstfreiheit. Aber im Falle Jastrow liegt die Sache doch ein bisschen anders. Man hat ja Herrn Jastrow nicht seine Stellung, sondern nur seinen Vertrag gekündigt. Und daran ist er selber schuld. Er wollte nämlich recht gefährlich sein. Er hätte einen Lebenslangen Vertrag haben können. Aber er wollte sich die Chancen nicht verderben. Darum wählte er ganz kaufmännisch den Kündigungvertrag, den er selber schon mehrfach gekündigt hat, um Vorteile für sich dabei herauszuholen, z. B. die Befreiung einer Abfindungssumme für den Fall der Kündigung; 42000 Mark bar auf den Tisch des Hauses. O akademische Freiheit, o Idealismus deutscher Wissenschaft!

Dennoch ist die Kündigung ein Verstoß gegen den Grundsat der Selbstfreiheit. Und der Verstoß gegen diesen obersten Grundsatz deutscher Hochschulen fällt dem Freisinn zur Last. Denn nicht nur, daß die Kellerei der Kaufmannschaft liberal bis in die Fingerringen sind, nicht nur, daß Herr Roempf, der freisinnige Reichstagspräsident, an ihrer Spitze steht, auch Herr Jastrow ist eine Seele des Fortschritts. Hat doch Jastrow für den Freisinn unendlich viel getan, war er es doch, der die Firma „sozial-liberal“ erfand, daß alle Welt hoch erklaute vor über diesen hochmodernen, tollkühnen Fortschritt. Hat er doch den Stand der Handelsleute gehoben und ihnen die akademische Bildung erschlossen, die man früher nur als Abiturient auf den Universitäten sich aneignen konnte. Das müßte aber alles nichts, man hätte einen noch fortschrittlicheren Mann an der Hand, den man gern zum Rektor des Instituts gemacht hätte, und da ließ man eben die „akademische Freiheit“, die man den „Reaktionären“ gegenüber so gern im Munde führt, springen.

Uebrigens müßte ich wissen, was für einen Spektakel im deutschen Wälderlande wie erleben würden, wenn nicht gerade ein Freisinnsmann wie Roempf gegen die Selbstfreiheit angetreten wäre, oder wenn etwa gar das finstere Kultusministerium des finsternen Staates Preußen die Hand im Spiele gehabt hätte! Im großen und ganzen mißt man dem „Holl Jastrow“ eine viel zu große Be-

deutung bei. Der Studentenstreik, die Erklärungen usw. muten einem fast komisch an angesichts der Tatsache, daß Jastrow selbst an dem Vorfall die Schuld trägt. Aber schließlich kommt das davon, daß man die Studenten- und Hochschulleitern auch auf das kaufmännische Leben übertragen zu müssen glaubte. Die psychologische Wirkung dieser normalerweise zwischen Lehrlings- und Kommissariat sich einschleibenden „Studentenjähre“ mußte zu schweren Bedenken Anlaß geben, zumal wenn es sich um Elemente handelt, die aus irgendwelchen Gründen die Universität nicht erreicht haben, aber auf die Ungebundenheit studentischen Lebens nicht verzichten wollen. Aus einer ganzen Reihe von Gründen muß man sich aber gegen die irreführende Anwendung der Begriffe von akademischer Freiheit usw. verhalten in einem Falle wie dem Berliner Handelshochschulkonflikt. Das Wesen der Universitäten und der wirklichen Hochschulen besteht darin, daß sie ebenso sehr Forschungsanstalten wie Lehranstalten sind, daß sie, abgesehen von der wichtigen Aufgabe der Erziehung der akademischen Stände, die Aufgabe haben, sich selber und die Wissenschaft zu erhalten. Gerade darauf beruht die Notwendigkeit der Selbstfreiheit. Die Handelshochschule ist nicht dazu da, Forscher zu erziehen, ja, auch ihre eigenen Lehrer wird sie nur in beschränktem Maße hervorbringen können. Sie wird diese vielmehr immer aus dem wirklich akademischen Beruf entlehnen und ihre eigene Aufgabe einfach in der Vermittlung von praktisch erworbenen Kenntnissen sehen. Gerade dadurch aber untergeordnet sie sich ihrem Wesen nach aus Grundrhythmen von jener wirklichen Hochschule, und so müßten denn auch die an ihre wirkenden akademischen Lehrer sich sagen, daß auf ihre Tätigkeit und Stellung an der Handelshochschule nicht dieselben Begriffe und Kategorien sich anwenden lassen, wie sie für Universitätslehrer gelten. Aber die Unansehlichkeit dieser Weiterbildung scheint sich auf alle Beteiligten zu übertragen. Das kommt davon!

Rechtsanwalt Dr. Straffer.

## Deutsches Reich.

Das höhere Schulwesen vor dem Abgeordnetenhaus.  
Am Montag wurde im Abgeordnetenhaus die Beratung des Kultusgesetzes fortgeführt bei dem Antrage Dr. Geh (Ztr.), bei der Aufnahme in die höheren Schulen keine Bevorzugung der Schüler eintreten zu lassen, die von Fortschulen kommen. Nach längeren Ausführungen des Abg. Pfeiffer (Fortf.) ging Kultusminister v. Trost zu Solz auf die bisherigen Behauptungen zum Kapitel „Höhere Schulen“ ein. Die Einheitschule nannte er ein theoretisches Problem, an dessen Verwirklichung nicht zu denken sei. Zu warnen sei in den höheren Schulen vor einer übertriebenen Individualisierung. Nichts ist falscher als die Meinung, daß der Extremoporal-Griff Neuerungen bringen sollte. Er sollte nur die alte Form und Bedeutung wieder herstellen. Dem Abg. v. Kessel stimmte der Minister zu, die höheren Schulen müßten auf der Grundlage von Gottesfurcht und Vaterlandsliebe den Charakter der Schüler festigen. Bei der Verlesung müsse Gerechtigkeit herrschen. Unzutreffend sei, daß die höheren Schulen an Ueberfüllung litten. Es liege aber eine große Gefahr darin, daß jeder Vater durch die Schulbildung für seinen Sohn ein gesichertes Amt erwirbe. Die Folge sei, daß die Behörden, um sich vor den vielen Bewerbern zu schützen, die höchsten Anforderungen stellen. Gegen eine solche Steigerung der Antrittshöhe wolle sich der Minister wenden. Schließlich verzichte der Kultusminister noch die Bestätigung, daß in dem Verhältnis zwischen Oberlehrer und Hilfslehrer eine Verbesserung stattfinden könnte. Abg. Dr. Krause-Rauenburg (Konf.) trat für eine Vermehrung der Extremoporalarbeiten ein und warnte vor einer Verweigerung der Jugend. Minderbegabte Schüler müßten bei den Prüfungen beizugehen von den höheren Schulen abgehoben werden. Abg. Münsterberg (Fortf.) wies der Schule die Hauptaufgabe an in der Wartung vor zu früher intellektueller Betätigung. Abg. Dr. Geh (Ztr.) stimmte den Ausführungen des Ministers über die Einheitschule zu. Der Antrag Dr. Geh wurde an die Unterrichtscommission verwiesen. Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr: Fortsetzung.

Das Konkurrenzkaufgesetz vor dem Reichstage.  
Der Reichstag sah am Montag die zweite Beratung des Konkurrenzkaufgesetzes fort. Dazu lag ein Ausgleichtsvertrag der bürgerlichen Parteien vor, an dem u. a. die Gehaltsgrenze auf 1500 Mark festgelegt wird. Die Entscheidung sollte den Wünschen der Regierung gemäß

so geregelt werden, daß der Arbeitgeber für jedes Verbotsjahr ein Drittel des letzten Gehaltes zahlt. Die Kommission hatte die Hälfte beschlossen. Eine Einigung zwischen beiden Wünschen ist noch nicht ergiebt worden. Abgeordneter Trimbom (Ztr.) trat für einen billigen Ausgleich der entgegengesetzten Wünsche ein. Schließlich mußte doch auch an die Prinzipale gedacht werden. Eine völlige Befreiung der Kaufleute sei unerreichtbar. Die Vorlage sei durchaus gerechtfertigt. Auch Abg. Dr. Thoma (natf.) begründete den Ausgleichsantrag zugleich auch als den Ausgleich für verdienstloserer Interessen. Abgeordneter Frommer (Konf.) betonte, daß die Kaufleute einen der Ausdrücke des Wirtschaftens darstellte, wie sie der Reichstag schon oft befreit hatte. Um so mehr sei der Ausgleich aus Interessen zu begründen. Dienstag: Auswärtiges Amt, Fortsetzung der Montag-Debatte.

## Die Duala-Denkchrift.

In der Duala-Denkchrift des Reichskolonialamtes, die heute dem Reichstage zugeht, wird nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ u. a. ausgeführt:  
Die Eingeborenen besaßen, sie würden einmahl Stunden in das Binnenland abgehoben. Die Denkchrift erwidert: Demut u. n. a. f. Die Eingeborenen besaßen, die Neufiedler lagen im Lebensunterhalt und seien ungelübt. Die Denkchrift erwidert: Demut unmaß. Die Eingeborenen besaßen, daß Frieden und Fortschritt erwidert werden. Die Denkchrift erwidert: Demut unmaß. Die Eingeborenen besaßen, die die Regierung zähle, sei unzureichend. Wenige Fennige würden für das Quadratmeter gezahlt, während früher welche Firmen zwei bis fünf Mark gezahlt hätten. Die Denkchrift erwidert: Inangereizt. Aus europäischer Firmen wurden vor einigen Jahren bei der Entgegnung des reichsten Flußufers für Grundstücke am Flußufer dreißig bis einundzwanzig Fennig gezahlt. Vergleich mit hiermit ist jetzt bewilligten Grundstücken, die sich sämtlich auf Grundstücke abweis des Flußufers beziehen, so müssen diese Entschädigungen als sehr reichlich angesehen werden. Die Eingeborenen behaupten, für das „Hotel Seiffert“, das einen Bauwert von dreißigtausend Mark habe, sollten dreißigtausend Mark Entschädigung gezahlt worden sein. Solche Fälle seien in Menge vorgekommen. Die Denkchrift erwidert: Demut unmaß. Die Eingeborenen behaupten, die Entschädigungen seien nicht immer abgezahlt, sondern vor der Regierung zurückgehalten worden um für Verdiensten gegen Entgegnungen abgerechnet zu werden. Die Denkchrift erwidert: Demut unmaß. Die Eingeborenen haben die Annahme der Entschädigungsbeträge grundfänglich verweigert.

Am 16. Januar 1913 gab Duala Reich, entgegen der seit vielen Jahren bestehenden Reichs- und Provinzialgesetzgebung eine höhere Instanz dem Reichstag vorzulegen, ein Telegramm an den Reichstag auf, ohne es dem Reichstag vorzulegen. Das Telegramm wurde durch Verfügung des Reichstages besichtigt und ausgefertigt, am 20. Januar zurückgegeben und an den Reichstag abzugeben. Dieses Telegramm wird seitens der Eingeborenen der Form eines Eingangs in das verfassungsrechtlich gewährleistete Petitionsrecht an den Reichstag abgeleitet. Ferner wird der dringende Verstoß eines Verstoßes gegen das Petitionsrecht erhoben. Ferner wird angeführt, daß ein beabsichtigter Kaufaufhebung und Auslieferung des Reichstages nicht immer abgezahlt, sondern vor der Regierung zurückgehalten worden um für Verdiensten gegen Entgegnungen abgerechnet zu werden. Die Denkchrift erwidert: Demut unmaß. Die Eingeborenen haben die Annahme der Entschädigungsbeträge grundfänglich verweigert.

Der „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bemerkt zu Vorbehalten: Die Gegenüberstellung in der Denkchrift ergibt, daß von den sächsischen gegen die Regierung erhobenen schweren Anklagen nichts übrig bleibt, als ein unerhebliches Versehen der örtlichen Verwaltungsbehörde (nichtoffizielle Freigabe eines beschlagnahmten Telegramms), das obendrein von der nächstvorliegenden Behörde sofort gerügt und wieder gut gemacht worden ist. Im übrigen besteht die Petition in der Hauptsache aus Behauptungen und halloffen Verdächtigungen. Die Eingeborenen beschuldigen, den wahren Grund ihrer Unzufriedenheit gegen die Entgegnung zu verbergen. Sie wollten nämlich mit ihren Grundbesitz in einer Weise verkaufen, wie bisher. Die Weisen sollten die Biene sein, und sie wollten als Drogen ein sorgloses Dasein führen. Es ist ihnen gelungen, durch die Petition die vorläufige Einstellung des Entgegnungsverfahrens herbeizuführen. Dadurch ist zum ersten Male der konsequente Fortgang in den bisher getroffenen Maß-





**Walhalla-Theater**  
Anfang 8 Uhr.  
Haskels Triumph-Erfolge!  
Haskel in „Exzellenz kommt!“  
Haskel in „Der Musterpapa!“  
116 Lauchsalven in 95 Minuten!  
Hierzu der brillante Variété-Teil.  
Tageskasse 10—1/2, und 4—6 Uhr. 6183

**Saalschloss - Brauerei.**  
Mittwoch, den 6. Mai, nachm. 4 Uhr  
**Gr. Militärkonzert**  
der Kapelle des Hebrat. Regts. Nr. 75.  
Leitung: Kapl. Obermusikmeister Herr C. Steuer.  
Eintritt 50 Hg. Abonnementskarten 10 St. 2 Mt.  
Vorsatzkarten gültig. F. Winkler.

**Stadt-Theater.**  
Sonnabend, den 16. Mai 1914  
Einziges Gastspiel  
der Frimaballerina  
**Anna Pawlowa**  
vom Kaiserlichen Marien-Theater in Petersburg mit  
ihrem gesamten Ballett-Ensemble aus 30 Tänzern und  
Tänzerinnen. — Abendfüllendes Repertoire. Eigene  
Dekorationen, Kostüme und Requisiten. 6183  
Preise der Plätze (einschl. städt. Biletsteuer und  
Gardiergebühren). Galerie Mk. 1.90, II. Rang letzte  
Reihen Mk. 1.15, III. Rang Mk. 4.20, II. Rang Hinter-  
reihen Mk. 3.20, I. Rang Vorderreihen Mk. 5.20, Parterre  
Mk. 6.30, II. Parkett Mk. 8.30, I. Parkett und I. Rang  
Balkon 4.—6. Reihe Mk. 10.30, I. Rang Balkon 1.—3. Reihe  
und Orchesterfauteuil Mk. 12.30, I. Rang Loge Mk. 12.30,  
Prozessions-Loge Mk. 15.30. — Eintrittskarten ohne Vor-  
verkaufsgebühr an der Tageskasse des Stadttheaters.

**Rote Kreuz-Blumentag.**  
Junge Mädchen aller Stände,  
die bereit sind, am Sonnabend, den 16. Mai, ihre Zeit und  
Kraft in den Dienst der  
**Roten Kreuz-Sammlung**  
zum Besten der freiwilligen Kriegskrankenpflege zu stellen,  
werden gebeten, sich mündlich bei der Dame ihres Armenbüros  
oder schriftlich beim Organisations-Ausschuss zu melden.  
Die näheren Adressen sind aus dem gleichnamigen Artikel  
**Rote Kreuz-Blumentag**  
in diesem Blatte zu ersehen. 6201

Von heute ab täglich in vorzüglicher Qualität:  
**Erdbeeren m. Sahne,**  
**Erdbeertorte,**  
**Erdbeerspeise,**  
**Erdbeercrèmeis,**  
**Erdbeerbowle**  
von frischen aromatischen franz. Früchten hergestellt.  
**Konditorei u. Café Zorn.**  
Bestellungsgeschäft I. Ranges.  
I. Etage von nachmittags 1/4 Uhr **Konzerte**  
einer neuen allererstklassigen Solisten-Kapelle.

**Flügel und Pianinos** in großer  
Auswahl  
zur Miete  
unter evtl. Anrechnung gezahlter Miete beim späteren Kaufe.  
**B. Döll, Große Ulrichstraße 33/34.**  
Königliches  
**Solbad Dürrenberg a. d. Saale.**  
Bahnhofstraße Leipzig-Corbetha.  
Solbäder und andere medizinische Bäder.  
Inhalatorium für Einzele- und Gesellschafts-Anstellungen.  
Gardinereste mit 1821 Meter Länge.  
Heilwasserabfall 1913: 5482 ohne Patienten. 6144

**Conatorium Sambod in Thür.** mod. Kuranstalt herrl.  
5200 am Zammerwald. Gelegenheit zu allen Arten Kuren, nach Vor-  
schrift d. eig. od. d. hier tätige Sanitätärts. Dürftige, beste Erholungs-  
u. Erntehilf., gute Gekochtheil.  
Durchsicht d. **Kurhaus**, vornehm. Familienhotel, unversch. Kust-  
2. verwand. d. **Kurhaus**, angen. Anstalt, f. Berntensgäste u. Ball-  
aus d. **Kurhaus**, Erhol. sehr angen. **Kurhaus**, Bernt., Sonnen-u. Kur-  
bäder, Tennispl., Eis-Fußw. **Kurhaus**, 22. Räub. d. d. **Kurhaus**.

**Für die Reisezeit**  
erlauben wir uns auf unsere geräumige  
**Tresoranlage**  
zur Aufbewahrung von Effekten und Wertsachen aufmerksam zu machen.  
**Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.**  
Kommanditgesellschaft auf Aktien. 6184

**Sankt**  **Rufus-Bräu**  
patentamtlich geschützt.

**Erstklassig. Tafel-Starkbier.**  
Aus Original Münchener Malz hergestellt.  
30 Flaschen Mk. 3.60 frei Haus.  
Händler erhalten Vorzugspreise.  
Telephon 27 und 965. 6185

**Gardinen-Wäscherei**  
speziell der feineren Qualitäten, mit Appretur auf „Non“  
in weiss, elfenbein, crème, ecru.  
Vorzügliche, am Platze konkurrenzlose Ausführung.  
Mässige Preise. 6162  
**Färberei Mauersberger.**  
In Halle S eigene Läden.  
Telephon 1248 und 1252. Fabrik Telephon Ammendorf 20.

**KREUZBRUNNEN, FERDINANDSBRUNNEN:**  
Sicher abführende Wirkung ohne  
Reizung der Darmtätigkeit bei  
Fertsucht, Magenleiden, Hämorrhoiden.  
**RUDOLFQUELLE:**  
Durchgreifendes Mittel bei  
Blasen- u. Nierenleiden,  
Gicht, Rheumatismus,  
Harnsäure,  
etc.  
**WELTKURORT**  
**MARIENBAD TRINK-KUREN**  
(Oesterreich.)  
Rein und klar natürlich gefüllt.  
**AMBROSIUS-  
BRUNNEN:**  
EISENREICHSTE QUELLE EUROPAS.  
Bleichsucht, Blutarmut,  
Hervorragendes blutbildendes Mittel.  
**NATÜRLICHES**  
**MARIENBADER BRUNNENSALZ,**  
**BRUNNEN-PASTILLEN.**  
Broschüren in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Einer geehrten Einwohnerschaft von Halle zur gef. Nach-  
richt, dass ich das von Herrn **Strüb** bisher bewirtschaftete  
**Restaurant „Zur Feuerwache-Süd“**,  
Lauchstädterstrasse 15,  
mit dem heutigen Tage übernommen habe.  
Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, meinen werten Gästen  
mit **H. Speisen und Getränken** aufzuwarten, und bitte um  
gütige Unterstützung meines Unternehmens.  
Halle, den 1. Mai 1914.  
Hochachtungsvoll  
**Peter Volland.**

**Bad Sulza** Thüringen. Stark  
radiumhalt. Sole  
und klimat. Kurort  
direkte Verbindung: Berlin—Halle—Leipzig—Frankfurt a. M. Inhalatorium, Gradierhäuser, Baden-Saunarium, Trinkhalle, Freizeit-Liege-  
kuren, Terrain- u. Diätetischen, Atmungskuren, Prospekt, Badeleitung.

**Apollo-Theater.**  
Gastspiel von Albert Hubner,  
Kap. Franz Gieseler u. a.  
mit f. Schauspieler-Genie.  
Abendstück 8.10 Uhr:  
**Der Deserteur**  
Schauspiel a. d. Franz. Fremden-  
legion 1. 5. Bild. u. E. Prussia.  
Die gesamte hiesige Presse  
bespricht die Ausführung als  
**unbefriedigten Erfolg!**

**Rönisch**  
Hofpianofortefabrik  
**Flügel - Pianinos**  
Alleinverkauf 6189  
**Albert Hoffmann,**  
am Riebeckplatz.

**Herrn-Artikel,**  
tonangebende Marken.  
**Liebermann,** Gelststr. 42,  
Fennruf 1666.  
**Stadttheater in Halle.**  
Mittwoch, den 6. Mai 1914  
226. Vert. im Abonn. 2. Viertel.  
**Der Verschwander.**  
Raubermärchen mit Gesang und  
Tanz in 5 Akten (8 Bildern) von  
Ferdinand Regnard.  
Musik von Konradin Kreuzer.  
Schauspiel: Walter Gies.  
Musikalische Leitung: Leo Meißig.  
Nach d. 3. u. 5. Bild läng. Pausen.  
Raffinierung 7 1/2 Uhr. Anf. 8 Uhr.  
Ende gegen 11 Uhr. 6187

Donnerstag, d. 7. Mai 1914  
227. Vert. im Abonn. 3. Viertel.  
Novität! Hum 2. Male: **Novität!**  
**Fygmallon.**

**Auswärtige Theater.**  
**Leipzig.**  
Neues Theater: Mittwoch: Ein  
Wasenball. — Donnerstag:  
Wenn wir Toten erweihen.  
Altes Theater: Mittwoch: Waga-  
montag. — Donnerstag: Wie  
einst im Mai.  
Operetten-Theater: Mittwoch:  
Selenblut. — Donnerstag:  
Selenblut.  
Schauspielhaus: Mittwoch: Als  
ich noch im Säugelstade. —  
Donnerstag: Als ich noch im  
Säugelstade.  
**Weimar.**  
Opf-Theater: Mittwoch: Die  
Juchende. — Donnerstag:  
Goethes Faust.

**Altenbrak**  
im Bodetal 6142  
Gerrliche, geblühete Lage, kräft.  
Gebirgs- u. Waldesluft, größte  
Ruhe. Seitens emulsierte  
Hotels, Privatwohnung und  
Benion. Auskunft erteilt:  
Harzklub-Zweigverein Altenbrak.

**H. Schnee Nachl.,** Gr. Str.  
Eritis Spezialgeschäft für gute  
Stromputzwaren. Sritotagen.

**Flügel- u. Piano-  
Reparaturen**  
auf Grund fest bindender  
gewissenhafter  
Kostenanschläge  
unter Garantie für sachgemäße  
Ausführung. 6186

**Ritter**  
Flügel- u. Piano-fabrik.

**Oeffentlicher Vortrag.**  
Am Mittwoch, 6. Mai, 8 1/2 h. c. t. spricht im Neumarkt-  
Schützenhaus **Adolf Damaschke,**  
Vorsitzender des Bundes deutscher Bodenreformer, über:  
„Die deutsche Bodenreform und ihre Bedeutung  
für die Zukunft unseres Volkes.“  
Hierzu lädt: ergebener ein  
Der Verein Deutscher Studenten Halle-Wittenberg.

Die bekanntesten u. beliebtesten  
**echten Weck**  
Apparate u. Gläser liefern billigt  
die Verkaufsstellen: 6202  
**Louis Böker, Leipzigerstraße 7,**  
**Central-Ankauffstelle** in Landw. Meiß. u. Gerät.  
**Leonhardt & Schlesinger, Gr. Ulrichstr. 13/15.**







Vornehme Neuheiten

# Wasch-Blusen und Sommer-Unterröcke

Weiße Batist-Blusen im Stoff gestickt	Mk. 15.00 bis 2 <sup>50</sup>	Farbige Wasch-Unterröcke	Mk. 3.75 bis 1 <sup>20</sup>
Weiße Blusen aus Wasch-Volle	Mk. 20.00 bis 3 <sup>75</sup>	Farbige Lüstre-Unterröcke	Mk. 9.00 bis 2 <sup>25</sup>
Weiße Sport-Blusen mit Klappkragen	Mk. 9.00 bis 5 <sup>50</sup>	Farbige Trikot-Unterröcke mit Moiré-Volant	Mk. 7.50 bis 2 <sup>50</sup>
Weiße Hemd-Blusen	Mk. 9.00 bis 3 <sup>00</sup>	Farbige Seiden-Unterröcke in Tafel und Trikot	Mk. 18.00 bis 5 <sup>50</sup>
Farbige Hemd-Blusen aus Baumwoll- und Wolf-Flanell	Mk. 12.00 bis 3 <sup>75</sup>	Farbige Unterröcke, extra weit, in verschiedenen Stoffen und Preislagen.	6151

**Grosse Sonder-Angebote** zu besonders billigen Preisen  
Damen-Handschuhe — Damen-Strümpfe.

## Weddy-Pönicke, Halle a. S., Leipziger Strasse 6.

### Was bringt Blumenfeld nach der Sarrasani-Schau?

**Gustav Uhlig,**  
untere Leipzigerstrasse,  
billige und gute Besagquelle in  
**Musik-Instrumenten.**  
Deutsche u. italienische  
**Lauten, Gitarren,**  
Mandolinen, Geigen,  
**Wiener Zieh-Harmonika,**  
rein abgestimmte (8188)  
**Mund-Harmonikas,**  
**Menzenhauer - Zithern**  
zu Original-Fabrikpreisen.  
**Gustav Uhlig,** untere  
Leipzigerstrasse.



**Achtung!**  
Den echten (8188)  
**Thür. Wacholderjaft**  
"Marte, Böhrenol"  
erhalten Sie nur in der  
**Schwaben-Drogerie,**  
Leipzigerstrasse gegenüber dem  
Gardinen-Gaus.  
**Loje ausgewogen**  
I. Qual. 98b. 90 II. Qual. 98b. 70.  
**Bidets - Klosettstühle,**  
reichhaltige Auswahl.  
- Klosettpapier,  
- Toilettenpapier,  
**F. Hellwig, Geschäft,** Halle a. S.,  
Bernstr. 2620. Geogr. 1831.

**Erlaubung u. Unterricht**  
  
**Einzelunterricht**  
für ältere Damen u. Herren in  
Schönschrift, kaufmännischer u.  
landw. Buchführung, Steno-  
graphie, Maschinenschreiben,  
Rechnen etc., vollen Kontor-  
praxis jederzeit. (8181)  
**Bücherrevisor**  
**Carl Gieseguth's**  
Handelshandlung,  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 44.

**Größe Aus-Reform-Korsetts**  
wird in  
und für Nagelende,  
**K. Vieweg, Geschäft,** Halle a. S.,  
Gr. Ulrichstr. 44.  
Preis: 1.00 bis 1.50  
Schiff, gutt. Seemann, 30 3.  
Christ, Engros-Geschäft, wünsch.  
(evtl. durch Vermittl. Angehörig.)  
Bekanntlich mit netter, gemüth-  
voller junger Dame. Vermögen  
erwünscht nicht Bedingung. Bilder  
und Korrespondenz unter freier  
Distrikten zurückgehend. Schrift u.  
Z. i. 9548 erb. a. d. Exp. d. Sta.

**Habib's Kochkühle,**  
Größe Steinstraße 14.  
Beginn der nächsten Koch- und  
Bakwaren: Anfang Mai. (8137)  
**Hochzeits-Geschenke.**  
**Juwelier Tittel**  
Ges. gesch. Schmeerstr. 12. (813)

### Familien-Nachrichten.

Heute nachmittags 5 Uhr entschlief sanft nach  
kurzer, schwerer Krankheit im festen Glauben an  
seinen Heiland mein inniggeliebter Mann, unser  
herzensguter Vater und Schwiegervater, der  
Konsistorialrat und Superintendent a. D.  
**Emil Wernecke**  
- Ritter pp. -  
im 68. Lebensjahre.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Marta Wernecke**  
geb. Behrends,  
Spickendorff, Landsberg (Bez. Halle),  
den 4. Mai 1914.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. d. Mts.,  
nachmittags 3 Uhr in Spickendorff statt.

**Braune 6jähr. Stute**  
für schweres Gewicht vom Exterieur komplett  
geritten verkauft preiswert  
**Hall. Tattersall, Landshäuserstraße 1.**  
Tel. 2804.

**Sofort zu vermieten!**  
  
**Mit selbsttätigem Fahrstuhl**  
Nähe Riebeckplatz, zentrale Lage.  
**Eine 5- ev. 6-Zimmer-Wohnung,**  
neu hergerichtet, mit allem Komfort, wie Gas, elektr. Licht,  
Zentralheizung mit Warmwasserbereitung, Staubsauger-  
apparat und reichlichem Zubehör, sowie zwei Balkone  
und zwei Toiletten etc.  
**Leipzigerstraße 61/62.**  
Zu erfragen im Laden der „Dalleisen Zeitung“.

**Nähe Riebeckplatz u. Königplatz**  
Wohnhaus, auch als Geschäftshaus passend im Süden, mit  
großer Freifläche, Hof u. groß. Garten, wegen Aufhebung der  
Erbengemeinschaft äußerst billig, weit unter dem gewöhnl. Marktwert  
lof. ab. sofort zu verkaufen. Offerten unter U. A. 3857 an  
Rudolf Mosse, Halle a. S. (813)

Sie kaufen das bekannte  
**Gögginger Nähgarn,**  
bestes deutsches Fabrikat,  
bei mir ausserordentlich billig!  
Empfehlenswert für Schneider u. Schneiderinnen.  
**W. F. Wollmer, Halle a. S.,**  
Grosse Ulrichstrasse 6/8. (8144)

**Irrigatore**  
Gummi-Spülapparate  
Komplette à 2.-, 3.50, 4.50, 6.50.  
Berner familiäre Behälterartikel zur  
Wochenbett-, Kinder-  
und Krankenpflege.  
**E. Kertzscher,**  
untere Leipziger Strasse 26,  
Gr. Ulrichstrasse 63. (8125)



**Dauernde Stellung** 6166  
mit gutem tüchtiger Acquisiteur, welcher bereits  
Gehalt findet  
große Verdienstmöglichkeit vertreten u. einen größeren Besitz be-  
arbeiten kann. Strenge Disziplin. Saum. gebildet, arbeitsfreudige  
Person, die sich ganz dem Beruf widmen möchte, wollen ausfüh-  
rlichen Offerten unt. B. F. 4125 an Rudolf Mosse, Halle a. S., einreichen

**Frühjahrs-Neuheiten** 12915  
in Schuhwaren.  
**Christmann,** Gr. Steinstr. 11,  
Telephon 2690.

**Handbuch der Aktien**  
wichtigsten, im  
Freiverkehr  
gehandelten  
mit statistischen Zahlenmaterial.  
Herausgegeben von 788  
**E. Calmann, Hamburg.**  
Za bezich. geg. N. I. in Briefmarken.

**Zeekuchen** 7819  
ff. Buttergebäck,  
täglich frisch.  
à Pfund 1.60 Mk.  
**Konditorei E. Zorn,**  
Leipzigerstr. 93.

Spezialhaus für feine  
Glasuhren u. Uhren.  
A. Lange Söhne u.  
Union, Glashütte.  
Allein-  
verkauf der soliden  
Allians-Uhren  
Biel-Genf,  
zirka 1500 Taschen-  
uhren vorrätig.  
Ferner empfehle:  
moderne  
Zimmeruhren  
wie 12943  
grosse Standuhren  
in Eiche und Nus-  
baum mit herrlich  
hängendem Harfen-  
gong u. Westminster-  
schlage;  
grosse Auswahl, zirka  
50 Stück vorrätig.  
Salonuhren, Kontoruhren,  
Küchenuhren, Weckeruhren  
in sehr vortheil. Preislage  
unter schriftlicher Garantie.  
Sehenswerte Ausstellung  
Maseberg-Passage.  
**Paul Maseberg,**  
Uhrmacher, Gr. Ulrichstr. 48.  
Atelier für Reparatur kom-  
plizierter u. jeder Art Uhren.  
Mitglied des R.-Sp.-Vereins.

**Damenpuß.**  
Damenhüte werden schön  
und geschmackvoll garniert und  
modernisiert.  
Friedrichstraße 24 part.  
Perle, Öffe, Formen, Blumen,  
Bänder, Federn und sämtliche  
Putz-Artikel.  
**Jedermann freut sich**  
über seine von mir gekaufte Kauf-  
bede. Hier liefert Ihnen dies in  
ein. jäh vorrätig, nur 1.00 Mk. für  
Lautreden 1 Jahr Gar. 4.60 Mk.  
Zuschläge, „ 3.80 Mk.  
Kaufbede eine „ 1.70 Mk.  
Zuschläge „ 1.50 Mk.  
**Otto Sparmann, nur Gr. Steinstr. 17,**  
neben dem Waldfriedhof. 620

Heute früh ist hieselbst der  
**Königliche Regierungs- und Veterinärat**  
**Herr Dr. Gustav Felisch**  
im 64. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden an den Folgen einer  
Lungenentzündung sanft entschlafen.  
Der Königliche Dienst verliert in dem Entschlafenen, der nahezu  
15 Jahre der hiesigen Regierung angehört hat, einen Besamen von her-  
vorragender Pflichttreue, reicher Erfahrung und unermüdbarer Arbeitsfreudigkeit.  
Durch seine vornehme Gesinnung und persönliche Lebenswürdigkeit hat er  
sich ein bleibendes Andenken unter uns gesichert.  
Merseburg, den 4. Mai 1914. (2906)  
**Der Präsident und das Kollegium der Königlichen Regierung.**

**Statt Karten.**  
Heute morgen verschied nach kurzem, aber schwerem  
Kranklager in Lüttichendorf, wo sie zu Besuch weilte,  
meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter,  
Grossmutter und Tante Frau Ritzegutsbesitzer  
geb. Henssel  
nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 66 Jahren.  
In tiefstem Schmerz  
**August Schöllner**  
im Namen der Hinterbliebenen.  
Törpla, Lüttichendorf, Weimar, Saasa u. München,  
den 4. Mai 1914.  
Die Beisetzung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr  
in Lüttichendorf bei Eisleben statt. (8171)

geboren: Ein Sohn: Dr.  
Friedrich Ernst (Queblinburg).  
Dr. Paul Klapper (Hilber-  
burg). Dr. Wilhelm (Hilber-  
burg). Dr. Arthur (Hilber-  
burg). Eine Tochter:  
Dora Arthur (Hilber-  
burg).  
geboren: Herr Landwirt  
Richard (Hilber-  
burg). Frau veru. August  
Schmid (Hilber-  
burg). Frau veru. Sophie  
Heide geb. Wollmann (Hil-  
berburg). Dr. Dr. Caroline  
Erich (Hilberburg). Frau  
Auguste (Hilber-  
burg). Dr. veru. Emil  
Gabel geb. Güntel (Hilber-  
burg).





Zugung der Reichsvereine Halle des Deutschen Verbandes der unteren Post u. d. Telegraphen-Abteilung... Die Reichsvereine der unteren Post u. d. Telegraphen-Abteilung... Die Reichsvereine der unteren Post u. d. Telegraphen-Abteilung...

### Kirche, Schule und Mission.

Unter der Aufschrift „Der Ernst der Stunde“ bespricht D. Joh. W. W. in Halle... Die Missionen des 19. Jahrhunderts... Die Missionen des 19. Jahrhunderts... Die Missionen des 19. Jahrhunderts...

### Kongresse und Ausstellungen.

Allgemeiner Postler Verband... Die Postler des Deutschen Reiches... Die Postler des Deutschen Reiches... Die Postler des Deutschen Reiches...

Barren, aus dem eine große Zahl deutscher Gemeinheitspflüger herbeigekommen ist... Die Gemeinheitspflüger... Die Gemeinheitspflüger...

Verbandsrat Kaufmännischer Vereine... Der Verband Kaufmännischer Vereine... Der Verband Kaufmännischer Vereine... Der Verband Kaufmännischer Vereine...

Verband der Reichsvereine... Der Verband der Reichsvereine... Der Verband der Reichsvereine... Der Verband der Reichsvereine...

Kanalprojekte Elster-Seele... Der Kanalprojekte Elster-Seele... Der Kanalprojekte Elster-Seele... Der Kanalprojekte Elster-Seele...

Sondergarten „Pride-Becken“... Der Sondergarten „Pride-Becken“... Der Sondergarten „Pride-Becken“... Der Sondergarten „Pride-Becken“...

### Sportnachrichten.

Ein neuer französischer Versuch gegen das deutsch-französische Luftpatent... Der neue französischer Versuch... Der neue französischer Versuch...

Wien 5. Mai... Die neue französische Flieger... Die neue französische Flieger... Die neue französische Flieger...

### Luftfahrt.

Prins-Gerhard-Flug 1914... Der Prins-Gerhard-Flug... Der Prins-Gerhard-Flug... Der Prins-Gerhard-Flug...

### Doppelport.

Nennen zu Berlin-Öppengarten am 4. Mai... Die Nennen zu Berlin-Öppengarten... Die Nennen zu Berlin-Öppengarten... Die Nennen zu Berlin-Öppengarten...

### Personalmeldungen.

Belichen wurde dem Rittmeister Schaeper... Der Rittmeister Schaeper... Der Rittmeister Schaeper... Der Rittmeister Schaeper...

### Kurze.

Ein gutes Hausmittel bei Gichtschüben... Das gute Hausmittel bei Gichtschüben... Das gute Hausmittel bei Gichtschüben... Das gute Hausmittel bei Gichtschüben...

Börsen- und Handelsteil.

Körnung von Dividendenheinen.

Zu trennen sind am 6. Mai: Rippersbach u. Söhne N. 6. 13 Pro. ...

Die Hingenshandlung Rudolf Richter Nachf. in Eisenach ...

Dividendenrückzahlung bei der Braunkohlen-Abwaschgesellschaft ...

Dividendenrückzahlung der Körbriehner Zuckerfabrik ...

Die Raumbauverwaltung Ernst Meyer, Braun-schweig ...

Wochenmarktblatt.

Beacht bei Sandwischhahnen für die Probung ...

Table with 7 columns: Preis, Mehl, Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Getreide.

Beacht bei Sandwischhahnen für die Probung ...

Table with 7 columns: Preis, Mehl, Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Getreide.

Raffinerie.

Magdeburg, 5. Mai. (Eigener Drahtbericht.) ...

Raffinerie.

Magdeburg, 5. Mai. (Eigener Drahtbericht.) ...

Raffinerie.

Magdeburg, 5. Mai. (Eigener Drahtbericht.) ...

Kaffeebericht. Hamburg, 5. Mai. (Eigener Drahtbericht.) ...

Kursbericht der Vereinigung Halleischer Bankfirmen.

Table with 4 columns: Deutsche Fonds u. Staatsanleihen, Eisenbahn- u. Industrieaktien, Wechsel, Bankaktien.

Handels- u. Industrieaktien. Deutsche Bank, Commerzbank, etc.

Bankaktien. Deutsche Bank, Commerzbank, etc.

Handels- u. Industrieaktien. Deutsche Bank, Commerzbank, etc.

Bankaktien. Deutsche Bank, Commerzbank, etc.

Handels- u. Industrieaktien. Deutsche Bank, Commerzbank, etc.

Bankaktien. Deutsche Bank, Commerzbank, etc.

Handels- u. Industrieaktien. Deutsche Bank, Commerzbank, etc.

Bankaktien. Deutsche Bank, Commerzbank, etc.

Landeschaftliche Bank der Provinz Sachsen. Halle a. d. S., Magdeburg. Kassenstr. 22.

Amtliche Bekanntmachungen. Zur Reuebertragung der Räumlichkeiten ...

Polizei-Verordnung. Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes ...

Polizei-Verordnung. Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes ...

Polizei-Verordnung. Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes ...

Polizei-Verordnung. Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes ...

Polizei-Verordnung. Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes ...

Polizei-Verordnung. Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes ...

Polizei-Verordnung. Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes ...

Polizei-Verordnung. Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes ...

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen. Mittelddeutsche Privat-Bank.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen. Mittelddeutsche Privat-Bank.

